

PD Dr. Lothar Ridder

Privatdozent Dr. Lothar Ridder ist am 31. Januar 2004 nach langer, schwerer Krankheit gestorben. Am 3. Februar 2004 wäre er 51 Jahre alt geworden.

Schon seit den Zeiten seines Studiums ist Lothar Ridder mit dem Düsseldorfer Philosophischen Institut verbunden. Hier hat er einen Teil seines Studiums absolviert und wurde 1989 zum Dr. phil. promoviert. Im Jahre 1999 erfolgte seine Habilitation. Am Düsseldorfer Institut hat er zahlreiche äußerst erfolgreiche Lehrveranstaltungen durchgeführt.

Ridders Doktorarbeit, 1989 mit dem Titel *Die Ontologie des logischen Atomismus* veröffentlicht, ist eine systematische und umfassende kritische Untersuchung zu der Frage, in welcher Weise der logisch-mathematische Begriffsapparat zur grundlegenden ontologischen Beschreibung der Welt beitragen kann. Das aus seiner Habilitationsschrift erwachsene Buch *Mereologie* aus dem Jahre 2002 hat verschiedene mathematisch-logische Theorien der Mereologie als einer Lehre vom Ganzen und seinen Teilen und deren philosophische Anwendungen zum Gegenstand. Ridder rekonstruiert in diesem Buch in systematischer Weise verschiedenste mereologische Theorien und untersucht sodann, wie diese Theorien bei der Grundlegung von Mengenlehre und Mathematik angewendet werden können wie auch bei einer ontologischen Beschreibung von Aspekten der Welt. Ridders Buch wird heute als das Standardwerk zur systematischen Darstellung der Mereologie und ihrer philosophischen Anwendungen angesehen. Neben mehreren Aufsätzen zu weiteren Problemen von Mereologie und mathematischer Logik und deren philosophischen Anwendungen veröffentlichte Ridder auch einige Aufsätze zur Didaktik der Philosophie.

Lothar Ridder besaß in den wissenschaftlichen Gebieten, mit denen er sich beschäftigte, umfassenden Überblick und verfügte über eine außerordentliche Fähigkeit, zentrale Probleme zu erkennen. Er war ein nüchterner, scharfsinniger und klarer Denker, der komplizierte Zusammenhänge in einfacher und übersichtlicher Weise durchdringen und darstellen konnte. Dabei gelang es ihm in vorbildlicher Art, Leistungsfähigkeit und Begrenzungen formaler mathematischer Methoden in der Philosophie aufzuzeigen. Diejenigen, die neuartige Forschungen über die Rolle formaler mathematischer Methoden in der Philosophie betreiben wollen, müssen das Werk Lothar Ridders zu einem ihrer zentralen Ausgangspunkte nehmen.

Mit Lothar Ridder verliert das Philosophische Institut der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf einen herausragenden Wissenschaftler, geschätzten Kollegen und liebenswerten Freund. Wir trauern um ihn.